Vertrag zwischen Preußen und Rußland, in Betreff des Herzogthums Warschau

Quelle: [Preuß. GS 1815 S. 128](#)

Der Vertragstext ist in der Quelle in deutscher und französischer Sprache in zwei Spalten gesetzt. Da der französische Text in der Quelle in Antiqua gesetzt ist, wird hier nur der deutsche Text wiedergegeben.

— 128 —

(No. 295.) Vertrag zwischen Preußen und Rußland, in Betreff des Herzogthums Warschau. Vom 3ten Mai 1815.

Im Namen der allerheiligsten und untheilbaren Dreieinigkeit!

Se. Majestät der König von Preußen und Se. Majestät der Kaiser von Rußland, von dem Verlangen beseelt, die Bande noch fester zu schließen, die Ihre Heere und Völker in einem harten und mörderischen Kriege vereinten, dessen heiliger Zweck war, Europa den Frieden und den Nationen die Ruhe wieder zu geben, haben, um Ihre unmittelbaren Verbindlichkeiten zu erfüllen und aller Ungewißheit ein Ziel zu setzen, für nöthig erachtet, alles, was die, auf das Herzogthum Warschau sich beziehenden Vereinbarungen und die Ordnung der Dinge betrifft, die in dieser Hinsicht aus dem Vereine der Unterhandlungen auf dem Congresse zu Wien und der Grundsätze von Gleichgewicht und Kräfte-Vertheilung entspringt, die daselbst in Verhandlung genommen und aufrecht erhalten worden sind, definitiv und durch einen feierlichen Vertrag festzustellen. Der Nationalgeist, der Vortheil des Handels, die Verhältnisse, die geeignet sind, Beständigkeit in die Verwaltung, Ordnung in die Finanzen, Wohlfahrt des Ganzen und der Einzelnen in die Provinzen Ihrer neuen Aneinandergrenzung zurückzubringen, alles ist zu Rathe gezogen worden; und, um dieses heilsame Werk zu vollenden, die Grenzen Ihrer Staaten definitiv zu

— 129 —

bestimmen und zu ziehn, und wegen aller der Stipulationen übereinkommen, wodurch das Wohl beider Staaten gesichert zu werden vermag, haben Ihre Königliche und Kaiserliche Majestäten zu ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

Seine Majestät der König von Preußen, den Fürsten **von Hardenberg**, Ihren Staatskanzler, Ritter des großen preußischen schwarzen und rothen Adlerordens, des preußischen St. Johanniterordens und eisernen Kreuzes; des russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newskyordens und St. Annenordens erster Classe; Großkrenz des königlich-hungarischen St. Stephans-Ordens, Inhaber des Großadlers der Ehrenlegion, Ritter des spanischen St. Carls-, des sardinischen hohen Annunziaten-, des schwedischen Seraphinen-, des dänischen Ele-

phanten-, des württembergischen goldnen Adler-Ordens, und mehrerer andern, Ihren ersten Bevollmächtigten am Congreß:

und Seine Majestät der Kaiser von Rußland, den Herrn Andreas Grafen **von Rasumoffsky**, Ihren wirklichen Geheimen Rath, Ritter des St. Andreas- und des St. Alexander-Newskyordens, Großkreuz des St. Wladimirordens erster Klasse, Ihren ersten Bevollmächtigten am Congreß;

welche, nach geschehener Auswechselung ihrer, in guter und gehöriger Form befundenen, Vollmachten, über folgende Artikel übereingekommen sind:

Da diese Artikel auf gemeinsamer, zu in Behufe der gegenseitigen Verträge zwischen. Preußen, Rußland, und

— 130 —

Österreich, gepflogener Unterhandlung beruhn, so sind sie, ihrer ganzen Gestalt und ihrem ganzen Inhalte nach, biß auf die, durch die Beschaffenheit der Dinge selbst begründeten Ausnahmen, in den, mit Sr. Kaiserlich-Königlichen Apostolischen Majestät geschlossenen Vertrag eingerückt.

Erster Artikel.

Derjenige Theil des Herzogthums Warschau, welchen Se. Majestät der König von Preußen mit aller Souverainetät und zum völligen Eigenthume, für Sich und Ihre Nachfolger, unter dem Titel: Großherzogthum Posen, besitzen werden, soll in der nachstehenden Linie begriffen seyn:

Die neue Grenzscheide hebt, an der Grenze von Ostpreußen, bei dem Dorfe Neuhoff an, folgt der Grenze von Westpreußen, so wie diese seit 1772. biß zum Tilsiter Frieden bestand, bis zum Dorfe Leibitsch, welches zum Herzogthume Warschau verbleibt; von da wird eine, die Örter Kompania, Grabowiec und Szytno zu Preußen lassende, bei letztgedachtem Orte über die Weichsel gehende Linie, an der andern Seite des, Szytno gegenüber, in die Weichsel fallenden Flusses, bis an die ehemalige Grenze des Netzdistriktes, bei Groß-Opoczko, gezogen, so daß Sluzewo dem Herzogthume, und Przybranowa Holländer und Maciejewo, Preußen gehört. Von Groß-Opoczko geht es über Chlewiska, welches Preußisch bleibt, zum Dorfe Przibislaw, und von da über die Dörfer Piasky, Chelmce, Wito-wiezky, Kobylinka,

— 131 —

Woyczyn, Orchowo, bis zur Stadt Powiedz.

Von Powiedz geht es weiter über die Stadt Slupce bis zu dem Punkte des Zusammenflusses der Wartha und der Prosna.

Von diesem Punkte folgt man dem Laufe der Prosna stromaufwärts bis zum Dorfe Koscielnawiez, eine Stunde Weges von der Stadt Kalisch.

Dort wird zu dieser Stadt, auf dem linken Prosna-Ufer, ein Gebiet im Halbkreise nach dem Abstände des Dorfes Koscielnawiez von der Stadt Kalisch gemessen, belassen, sodann in den Lauf der Prosna zurückgetreten und derselbe weiter stromaufwärts, durch die Städte Grabow, Wieruszow, Boleslawice verfolgt, bis bei dem Dorfe Gola, an der schlesischen Grenze, Pitschen gegenüber, die Linie endigt.

Zweiter Artikel.

Die Stadt Krakau wird, nebst dem Gebiete, welches in dem additionellen, zwischen den Höfen: Preußen, Rußland und Östreich gemeinsam unterzeichneten Verträge bezeichnet ist, für frei und unabhängig erklärt.

Dritter Artikel.

Das Herzogthum Warschau, mit Ausnahme der freien Stadt Krakau und ihres Gebiets, imgleichen des, auf dem rechten Weichsel-Ufer, an Seine Majestät den Kaiser von Östreich zurückgelangenden Bezirks und der Provinzen, worüber Kraft obiger Artikel ein Anderes verfügt worden, ist mit dem russischen Reiche vereinigt. Seine Constitution wird es damit unwider-

— 132 —

ruflich verbinden, damit es auf immerwährende Zeiten ein Besitzthum Sr. Majestät des Kaisers von Rußland und Seiner Erben und Nachfolger sey. Seine Kaiserliche Majestät behalten Sich vor, diesem Staate, im Genusse einer abgesonderten Verwaltung, diejenige innere Ausdehnung zu geben, die sie für angemessen erachten werden. Sie werden zu Ihren übrigen Titeln den Titel: Czar, König von Polen, dem Formulare gemäß, annehmen, welches bei den, mit Ihren übrigen Besitzungen verknüpften Titeln Gebrauches und Herkommens ist.

Den Polen, die, beziehungsweise, der hohen contrahirenden Theile Unterthanen sind, sollen Einrichtungen, welche die Erhaltung ihrer Nationalität sichern, nach den Formen bürgerlichen Daseyns zu Theile werden, die jede der Regierungen, denen sie angehören, ihnen zugestehen für angemessen erachten wird.

Vierter Artikel.

Die Einwohner und Eigenthümer in den Ländern, deren Trennung der gegenwärtige Vertrag zur Folge hat, sollen, wenn sie sich unter einer andern Regierung niederlassen wollen, sechs Jahre hindurch die Freiheit haben über ihr bewegliches oder unbewegliches Eigenthum, es sey beschaffen wie es wolle, zu schalten, es zu verkaufen, das Land zu verlassen, und den Erlöß aus dergleichen Verkaufe, in baarem Gelde oder in sonstigen Werthmitteln, ungehindert und ohne Entrichtung irgend einigen Abzugsgeldes, außer Landes zu bringen.

— 133 —

Fünfter Artikel.

Eine völlige, allgemeine und besondere Amnestie soll zu Gunsten aller Individuen, wes Standes, Geschlechtes und Würden sie seyn mögen, statt haben.

Sechster Artikel.

Zufolge des vorhergehenden Artikels soll niemand in Zukunft, aus irgend welcher Ursache einer unmittelbaren oder mittelbaren, es sey zu welcher Zeit es wolle, an den politischen, bürgerlichen und Krieges-Ereignissen in Polen gehabt Theilnahme, auf irgend eine Weise zur Untersuchung gezogen, noch beunruhiget werden können. Alle diesfälligen Prozesse, Rechtsschritte oder Untersuchungen sollen als nicht geschehen betrachtet, die Beschlaglegungen oder vorläufigen Einziehungen aufgehoben und es soll keinem, aus einer solchen Angelegenheit herrührenden Acte Folge gegeben werden.

Siebenter Artikel.

Ausgenommen sind von diesen allgemeinen Bestimmungen wegen der Einziehungen, alle die Fälle, wo die Verordnungen oder in letzter Instanz ergangenen Erkenntnisse bereits zur gänzlichen Vollstreckung gelangt und durch die nachher eingetretenen Begebenheiten nicht etwa wieder zu nichte gemacht worden sind.

Achter Artikel.

Die Eigenschaft eines Unterthans gemischter Gattung (*sujet mixte*) in Hinsicht auf Eigenthum, wird anerkannt und aufrecht erhalten.

Neunter Artikel.

Jedes Individuum, welches unter

— 134 —

mehr als einer Landesherrschaft eigenthümliche Besitzungen hat, muß, binnen Jahresfrist vom Tage der Ratifikation des gegenwärtigen Vertrages an, bei dem Magistrate der nächsten Stadt, oder dem

Kreishauptmanne des nächsten Kreises, oder der nächsten Civilbehörde, in dem, von ihm erkorenen Lande, die in Ansehung seines festen Wohnortes von ihm getroffene Wahl schriftlich erklären. Diese, von der erwähnten Magistrats- oder sonstigen Behörde, der Provinzial-Ober-Behörde einzureichende Erklärung macht das Individuum für seine Person und seine Familie zu Unterthanen, ausschließlich, desjenigen Landesherrn, in dessen Staaten es seinen beständigen Wohnsitz aufgeschlagen hat.

Zehnter Artikel.

Was die Minderjährigen und andere, unter Vormundschaft oder Curatel stehende Personen betrifft, so sind die Vormünder oder Kuratoren, die nöthige Erklärung in der bestimmten Frist abzugeben, gehalten.

Eilfter Artikel.

Wenn irgend ein Individuum, gemischten Eigenthumsbesitzes, zu Ende der vorgeschriebenen Jahresfrist, die Abgabe der Erklärung über seinen beständigen Wohnort unterlassen haben sollte, so ist selbiges als Unterthan derjenigen Macht zu betrachten, in deren Staaten sich sein letzter Wohnort befand. Seine Nichtäußerung wird solchen Falles als stillschweigende Erklärung angesehen.

Zwölfter Artikel.

Jeder Eigenthümer gemischten Be-

— 135 —

sitzes, der einmal seines Wohnorts wegen Erklärung gethan, behält nichts desto weniger, binnen eines achtjährigen Zeitraumes vom Tage der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrags an, die Freiheit, unter Abgebung einer neuen Wohnorts-Erklärung und Beibringung des Zulassungsbriefes (*Concession*) von seiten der Macht, unter deren Regierung er sich niederzulassen gedenkt, unter eine andere Landesherrschaft überzutreten.

Dreizehnter Artikel.

Der Eigenthümer gemischten Besitzes, der seine Wohnorts-Erklärung abgegeben hat, oder, als ob er sie abgegeben habe, in Gemäsheit der Bestimmungen des IXten Artikels angesehen wird, hat nicht nöthig, sich, es sey zu welcher Zeit es wolle, der etwanigen, in den Staaten eines Landesherrn, von dem er nicht Unterthan ist, ihm zuständigen Besitzungen zu entäußern. Er genießt in Ansehung solchen Eigenthumes aller, mit dem Besitze verknüpften Rechte. Er kann die Einkünfte davon, in dem Lande, worinn er sich seinen Wohnsitz erlesen, verzehren, ohne beim Herausbringen irgend einiger Abzugsgelder-Entrichtung unterworfen zu seyn. Er kann jene Besitzungen

verkaufen und den Betrag hinüberbringen, ohne daß ihm davon etwas inne behalten werden darf.

Vierzehnter Artikel.

Die in dem vorstehenden Artikel, in Betreff der Abzugsfreiheit, bemerkten Vorrechte erstrecken sich jedoch nur auf das Vermögen, welches ein solcher

— 136 —

Eigenthümer zur Zeit der Ratification des gegenwärtigen Vertrages besitzt.

Fünfzehnter Artikel.

Inzwischen kommen eben diese Vorrechte in Ansehung jeder, in dem einen von beiden Staaten durch Erbschaft, Heirath oder Schenkung gemachten Erwerbung eines, zur Zeit der Ratification des gegenwärtigen Vertrages einem Eigenthümer gemischten Besizes zuletzt gehörig gewesenen Gutes, in Anwendung.

Sechzehnter Artikel.

Fällt einem Individuum, welches jetzt nur in einem von beiden Staaten einen Besitz hat, in dem andern, durch Erbschaft, Vermächniß, Schenkung, Heirath, irgend einiges Vermögen zu, so wird ein solches Individuum dem Eigenthümer gemischten Besizes gleichgestellt und ist, binnen der vorgeschriebenen Frist, über seinen beständigen Wohnsitz Erklärung zu thun verbunden. Diese Jahresfrist läuft von dem Tage, wo von ihm der gesetzmäßige Beweis seiner Erwerbung beigebracht wird.

Siebzehnter Artikel.

Dem Eigenthümer gemischten Besizes oder seinem Bevollmächtigten stehet frei, sich zu jeder Zeit von der einen seiner Besitzungen nach der andern zu begeben, und zu dem Ende ist der beiden Höfe Wille, daß der Gouverneur der zunächst gelegenen Provinz, auf Ansuchen der Partheien, die nöthigen Pässe ertheile. Diese Pässe reichen hin, um von dem einen Gebiete sich in das andere zu begeben, und werden gegenseitig anerkannt.

— 137 —

Achtzehnter Artikel.

Die Eigenthümer, deren Besitzungen die Grenze durchschneidet, werden hinsichtlich dieser Besitzungen nach den liberalsten Grundsätzen behandelt.

Die Eigenthümer solcher gemischten Besitzungen, ihre Dienstboten und die Einwohner sollen berechtigt seyn, sich, ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit des Gebiets, mit ihrem Ackergeräthe, ihrem

Viehe, ihren Werkzeugen etc. etc. von dem einen Theile der, solcher-gestalt durch die Grenze durchschnittenen Besetzung nach dem andern zu begeben, desgleichen ihre Erndtefrüchte, alle Erzeugnisse des Bodens, ihr Vieh und alle ihre Fabricate, ohne Erforderniß von Pässen, ungehindert und gebühren- und abgabefrei, herüber und hinüber zu bringen.

Diese Begünstigung ist jedoch auf die natürlichen und Gewerbsfleiß-Erzeugnisse aus den, solchermaaßen von der Grenzlinie durchschnittenen Länderei-Bezirken beschränkt. Auch erstreckt sie sich nur auf die Ländereien, die einem und demselben Eigenthümer innerhalb eines, auf beiden Seiten eine Meile (zu funfzehn auf einen Grad) weiten, von der Grenzlinie durchschnittenen, Raumes gehören.

Neunzehnter Artikel.

Die Unterthanen der einen und der andern von beiden Mächten, namentlich die Viehtreiber und Hirten, sollen der Rechte, Freiheiten und Privilegien, deren sie im Vergangenen sich erfreuten, ferner genießen. Gleichmäßig

— 138 —

soll dem täglichen Grenzverkehr zwischen den Anwohnern, kein Hinderniß in dem Weg gelegt werden.

Zwanzigster Artikel.

Das Gericht des Wohnorts entscheidet, zwischen Privatpersonen, auch über die, solcher Ländereien wegen, entstehenden Streitigkeiten. Aber das Gericht des Bezirks, worin das streitige Eigenthum liegt, läßt das Erkenntniß vollstrecken. Diese Verfügung soll zehen Jahre lang bestehn, nach deren Ablaufe die beiden hohen Höfe, erforderlichen Falles, wegen einer andern Vorschrift, zu einigen sich vorbehalten.

Ein und zwanzigster Artikel.

Das Gebietsrecht über die, auf der Bett-Breite eines, die Grenze bildenden Flusses errichteten Mühlen, Fabriken und Hüttenwerke, übt der Landesherr aus, auf dessen Gebiete das Dorf oder der Ort liegt, wozu sie gehören.

Machen sie ein Privateigenthum aus, so wird den, mit der Grenzbeziehung beauftragten Commissarien das Geschäft zugewiesen, was in Absicht auf das Gebietsrecht angemessen ist, nach den Regeln gegenseitiger Billigkeit, und den Örtlichkeiten, zu bestimmen.

Es versteht sich, daß neue Werke dieser Art, ohne die gegenseitige Einwilligung der Regierungen an den beiden Ufern, nicht errichtet werden können.

— 139 —

Zwei und zwanzigster Artikel.

Die Schifffahrt auf allen Strömen und Kanälen Polens der Vorzeit (Jahres 1772), ihrer ganzen Ausdehnung nach, bis zu ihrer Mündung, sowohl abwärts, als aufwärts, diese Ströme mögen bereits schiffbar seyn, oder künftig schiffbar gemacht werden, imgleichen auf den Kanälen, die etwa werden angelegt werden, soll dergestalt frei seyn, daß sie keinem Einwohner der, unter preussischer und russischer Botmäßigkeit stehenden, polnischen Provinzen untersagt werden kann.

Dieselben, zu Gunsten der Unterthanen beider hohen Mächte aufgestellten Grundsätze, sollen auf den Besuch der Häfen durch die gedachten Unterthanen, Anwendung finden: versteht sich, daß hier nur von den Häfen die Rede ist, wohin sie mittelst der Schifffahrt auf den bemeldeten Strömen, Canälen und Flüssen, und, Behufs des Einlaufens in den Hafen von Königsberg, mittelst der Schifffahrt auf dem Haff, gelangen können.

Drei und zwanzigster Artikel.

Das Recht des Schiffsziehens und Anlegens an den Stromufern und am Rande der Flüsse und Canäle, sollen alle in Rede stehende Unterthanen gemein haben. Die Schiffer müssen jedoch den, das innere Schifffahrtsverkehr betreffenden, polizeilichen Anordnungen, sich fügen.

Vier und zwanzigster Artikel.

Um desto mehr die Freiheit und Lebendigkeit der Schifffahrt zu sichern und

— 140 —

sie fortan jeder Fessel zu entheben, sind die beiden hohen contrahirenden Theile übereingekommen, nur eine einzige Art von Schifffahrts-Abgaben festzustellen, die nach Raum- nach Tonnen-Gehalt des Gefäßes, oder nach dem Gewichte seiner Ladung bemessen seyn soll.

Beide Theile werden Commissarien zur Regulirung dieser Abgabe ernennen, bei der ein sehr mäßiger, lediglich dazu bestimmter Satz, die in Rede stehenden Ströme und Kanäle in schiffbarem Stande zu erhalten, zum Grunde gelegt werden soll. Wenn diese Abgabe von den beiden Höfen einmal genehmiget ist, so kann sie nur durch gemeinsames Übereinkommen wieder abgeändert werden. Dasselbe gilt von den, zur Erhebung dieser Abgabe anzuordnenden Zoll-Ämtern. Der in solcher Art festgesetzte Zoll wird auf dem Gebiete jeder von beiden contrahirenden Mächten, beziehungsweise für die Rechnung einer jeden von ihnen, erhoben.

Wenn jedoch eine der beiden contrahirenden Mächte, auf ihre Kosten, einen neuen Kanal anlegt, so können den Unterthanen Seiner Preußischen Majestät niemals höhere Schiffahrts-Abgaben, als den Unterthanen Seiner Majestät des Kaisers von Rußland auferlegt werden. Es hat in dieser Hinsicht eine gänzliche Erwiederung statt.

Fünf und zwanzigster Artikel.

Dem, in dem vorhergehenden Artikel angenommenen Grundsatz zufolge sollen alle und jede beschwerliche Gerechtsame der Niederlage, des Um-

— 141 —

schlages, des Stapels, des Nicht-Lichtens, und andere solcher Art, die, im Widerspiele mit der Freiheit der Schiffarth auf den obgedachten Strömen, Flüssen und Canälen ihrer ganzen Ausdehnung nach, etwa bestanden haben mögen, für immer abgeschafft seyn.

Sechs und zwanzigster Artikel.

Was die Gerechtsame und Vorrechte einiger Städte und ihrer Häfen betrifft, die den Eigenthums-Rechten Eintrag thun könnten und daher mit den, gegenseitig angenommenen Grundsätzen, im Widerspruche stehen würden, so ist man übereingekommen, daß sie von einer, aus Commissarien beider Höfe bestehenden Commission geprüft werden sollen, damit wegen dessen, was abzuschaffen nöthig, Übereinkunft getroffen, und dem Handel die, zu seinem Gedeihen erforderliche Freiheit und Regsamkeit verschafft werde.

Die hierzu anzuordnenden Commissarien sollen unverzüglich ernannt werden und ihre Arbeit soll spätestens sechs Monate nach dem Tage der Ratification des gegenwärtigen Vertrages, beendigt, durchgesehen und genehmiget seyn.

Sieben und zwanzigster Artikel.

Einer jeden von beiden Mächten soll freistehen, bei der andern Consuln und Handels-Agenten anzustellen, aber mit dem Beding, daß selbige in den gebräuchlichen Formen dazu thun, daß sie anerkannt werden.

Acht und zwanzigster Artikel.

Um in allen Theilen Polens der Vorzeit so viel als möglich den Ak-

— 142 —

kerbau zu beleben, die Betriebsamkeit der Einwohner zu wecken und ihre Wohlfahrt zu festigen, sind die beiden hohen contrahirenden Theile, damit über Ihre wohlthätigen und väterlichen Absichten in diesem Betrachte kein Zweifel bleibe, übereingekommen, künftig und für

immer in allen Ihren polnischen Provinzen (seit 1772) alle dem, was der Boden und die Betriebsamkeit dieser Provinzen erzeugen und hervorbringen, den unbeschränktesten Umlauf zu gestatten. Die zu den Vereinbarungen ernannten Commissarien, welche in Gemäßheit der Bestimmungen des 26sten Artikels zu treffen sind, sollen ebenmäßig beauftragt werden, in der angezeigten sechsmonatlichen Zeit sich über einen Tarif zu einigen, nach welchem der Ein- und Ausgangs-Zoll von allen natürlichen Erzeugnissen des Grundes und Bodens, und von den Erzeugnissen der Manufakturen und Fabriken in jenen Provinzen, entrichtet werden soll. Dieser Zoll darf zehen vom hundert des Werthes der Waare am Absendungsorte, nicht übersteigen. Sollten die beiden Höfe die Belegung der gegenseitigen Getraideeinfuhr mit einer Zollabgabe angemessen finden, so soll diese, mit Zugrundelegung der mindest lästigen Sätze, von denselben Commissarien, nach den, ihnen zu ertheilenden Instruktionen, festgesetzt werden. Um vorzubeugen, daß nicht Fremde von den, zu Gunsten besagter Provinzen getroffenen Vereinbarungen Vortheil ziehn, ist beschlossen, daß alle, aus einem Staate in den andern gehende, in Erzeugnissen jener Provinzen beste-

— 143 —

hende Artikel von einem Ursprungsbeglaubigungs-Scheine begleitet seyn sollen, ohne den sie nicht eingelassen werden. In Ermangelung eines solchen Scheines von dem Consul, wenn dieser zu weit entfernt seyn sollte, wird ein dergleichen Schein der Orts-Obrigkeit zugelassen.

Neun und zwanzigster Artikel.

Was den Durchgangshandel betrifft, so soll selbiger in allen Theilen vom ehemaligen Polen vollkommen frei seyn. Er soll mit dem mächtigsten Zolle belegt werden. Dieselbe, in dem 26sten und 28sten Artikel bezeichnete, Commission soll die Art und Weise bestimmen, wornach jener Betrag darzuthun ist, und wegen der sichersten Mittel Vorsorge treffen, wodurch alle Art von Aufenthalte bei der Abfertigung auf den Zollämtern, und von sonstigen — wie es auch seyn möge, gearteten — Bedrückungen, vermieden wird.

Dreißigster Artikel.

Die Bestimmungen, welche in den obigen, den Handel und die Schifffahrt betreffenden Artikeln festgesetzt sind, lassen sich nicht theilweise in Anwendung bringen. Demnach dauert, bis zu dem Zeitpunkte (der nicht über das sechsmonatliche Ziel hinaus seyn kann), wo die erwähnte Commission ihr Geschäft beendigt haben wird, die Schifffarth auf dem Fuße, worauf sie sich in der letzten Zeit befand, fort. In Ansehung des Einfuhrhandels wird jeder von beiden Staaten

während dieser Zwischenzeit die ihm gut dünkenden Maasregeln ergreifen.

— 144 —

Ein und dreißigster Artikel.

Die Regulirung der Schulden und die Festsetzung der Verhältnisse, nach welchen jede der contrahirenden Mächte zu einer Handlung mitwirken soll, auf welcher der Wohlstand der Einzelnen, die Ordnung in den Finanzen und die Anwendung der Verträge beruht, haben die besondere Aufmerksamkeit der beiden hohen Höfe auf sich gezogen. Man ist daher, um mit der, bei dergleichen Bestimmungen erforderlichen Genauigkeit zu Werke zu gehen, übereingekommen, die Schulden in alte — nämlich die des Königs Stanislaus August und der vormaligen Republik Polen — und in neue — nämlich die des Herzogthums Warschau — zu theilen.

Zwei und dreißigster Artikel.

Was die erste Gattung betrifft, so ist, da der ganze Theil dieser Schulden, den Preußen zufolge des Tractates von 1797. zu tragen hatte, in Seehandlungs-Obligationen, die unter dem Namen: **Reconnoissancen** bekannt sind, verwandelt worden ist, und Seine Majestät der König mit der Gesammtheit dieser Obligationen nebst den Zinsen davon, belastet bleiben wollen, die, desfalls Preußen, von dem Herzogthume Warschau, unter der Garantie Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, zu leistende Vergütung, in der angefügten Zusammenstellung A., an Capitale und Zinsen festgestellt worden. dem zufolge ist beschlossen worden, daß diese Zusammenstellung so, als ob sie dem gegenwärtigen Artikel Wort für Wort eingerückt wäre, betrachtet werden soll. sie ist zu dem Ende beson-

— 145 —

ders unterzeichnet worden, und die gesammte, daraus zu Gunsten Preußens hervorgehende Summe soll dieser Macht in acht gleichen und jährlichen Fristen, die Zinsen zu vier vom hundert gerechnet, ausgezahlt werden. Die Zahlungen werden, wie verstanden ist, so eingerichtet, daß nie Zinsen von Zinsen gezahlt werden dürfen. Die erste Fristenzahlung ist den 12/24. Juni 1816. fällig. In Erwägung des gegenwärtigen Zustandes der Dinge und der neuen Anstrengungen, welche die Umstände erheischen werden, sind jedoch die hohen contrahirenden Theile übereingekommen, die erste Zahlungsfrist, und so fortschreitend, in der angezeigten Ordnung, die andern, wenn in dem vorbemerkten Zeitpunkte der Friede noch nicht wiederhergestellt seyn sollte, bis zu der Zeit, wo die beiderseitigen Truppen in ihre Heimath zurückkehren werden, hinauszurücken.

Drei und dreißigster Artikel.

Dem Herzogthume Warschau soll freistehen, Preußen Capital und Zinsen, wie beides in der erwähnten Zusammenstellung festgesetzt ist, entweder in Seehandlungs-Obligationen — **Reconnoissancen** genannt, wie auch in jeglichen andern, diese Reconnoissancen etwa zu vertreten fähigen Papieren, **oder** in baarem Gelde heimzuzahlen, in welchem letztern Falle Seine Preußische Majestät einen Abschlag von zehn vom Hunderte zugestehn. Dieser Abschlag kann auf die laufenden Zinsen nicht angewendet, doch können diese in laufenden Coupons entrichtet werden.

— 146 —

Vier und dreißigster Artikel.

Was die neuen Schulden des Herzogthumes Warschau betrifft, so übernehmen Se. Preußische Majestät, dabei nach dem Verhältnisse von drei Zehnthellen zuzutreten. Es versteht sich, daß der Preußische Hof, nach demselben Verhältnisse, an dem, aus der Liquidation, die statt haben wird, sich ergebenden Activbetrage Theil nimmt.

Fünf und dreißigster Artikel.

Da der Antheil, womit Seine Majestät der Kaiser von Rußland bei den älteren Schulden des Herzogthumes Warschau zuzutreten Sich verbinden, in der angefügten Zusammenstellung *B.* auseinander- und festgesetzt ist, so wird diese, als ob sie dem gegenwärtigen Artikel von Wort zu Wort eingereiht wäre, betrachtet, und die Kaiserlich-Russische Staatskasse wird den aus jener Zusammenstellung sich darlegenden Betrag, der Preußischen Regierung in derselben Reihenfolge, denselben Fristen und mit denselben Zinsen, als solches alles Behufs der, von der Staatskasse des Herzogthums Warschau, unter der Garantie Sr. Kaiserlichen Majestät, zu leistenden Gutthuungs-Zahlungen bestimmt und festgesetzt worden ist, unmittelbar zahlen, so daß die Staatskasse des Herzogthumes Warschau nur noch die Summe von achtzehn Millionen fünf hundert und drei und siebenzig tausend neun hundert und zwei und fünfzig und ein und zwanzig Dreißigtheile Gulden polnisch an Preußen zu entrichten behält.

— 147 —

Sechs und dreißigster Artikel.

Unmittelbar nach Unterzeichnung des gegenwärtigen Vertrages soll eine Commission ernannt werden, die in Warschau zusammentreten wird. Sie wird aus einer hinlänglichen Anzahl von Commissarien und angestellten Mitarbeitern bestehn. Ihr Geschäft ist:

- 1) über das, was die auswärtigen Regierungen schuldig sind, eine genaue Bilanz aufzunehmen;

- 2) unter den contrahirenden Theilen, die, aus den Ansprüchen des einen und des andern von ihnen, sich erzeugenden Rechnungen gegenseitig zu reguliren;
- 3) die Forderungen der Unterthanen an die Regierungen zu liquidiren; kurz, allein, was auf Ermittlungen dieser Art Bezug hat, sich zu widmen.

Sieben und dreißigster Artikel.

Sobald die, in dem vorstehenden Artikel erwähnte Commission niedergesetzt ist, ernennt sie einen Ausschuß mit dem Auftrage, sofort zu den nöthigen Verfügungen Behufs der Wiedererstattung aller, es sei in baarem Gelde, oder in Rechtsbriefen und Urkunden bestehenden Cautionen zu schreiten, die von den Unterthanen eines der contrahirenden Theile bestellt worden, und in den Staaten des andern befindlich sind. Ein Gleiches geschieht in Ansehung der gerichtlichen und jeglicher andern Deposita, die etwa von einer Provinz in die andere hinüber gebracht worden sind. Sie werden den Gerichten der Lande, wohin sie gehören, wieder zugestellt.

— 148 —

Acht und dreißigster Artikel.

Alle in den Archiven des einen, oder des andern contrahirenden Theiles etwa befindlichen Urkunden, Plane, Karten und Rechtsbelege irgend einer Art, sollen gegenseitig der Macht, deren Gebiet sie betreffen, herausgegeben werden.

Ist eine dergleichen Urkunde für Beide erheblich, so behält sie der Theil, der sie besitzt, und der andere erhält eine beglaubigte, zu Rechte bekundigte Abschrift davon.

Neun und dreißigster Artikel.

Die Verwaltungs-Akten werden gesondert; jeder Contrahent erhält den, seine Staaten betreffenden Theil.

Nach derselben Regel wird in Ansehung der Hypotheken-Bücher und Hypotheken-Acten verfahren.

In dem, in dem nächstobigen Artikel bedachten Falle, wird gesetzmäßig bekundigte Abschrift ertheilt.

Vierzigster Artikel.

Hinsichtlich aller Arten Deposita, die während des Krieges von 1806. von den preußischen Beamten nach Königsberg in Sicherheit geschafft worden sind, soll, wenn ihre Zurückgewähr noch nicht bewerkstelligt ist, selbige unmittelbar nach den, in der Convention vom zehnten September ein tausend acht hundert und zehn bestimmten Grundsätzen, und demjenigen gemäß statt finden, was in den Confe-

renzen der beiderseitigen, dieses Gegenstandes wegen, zu Warschau mit einander in Verhandlung gestandenen Commissarien, festgesetzt worden ist.

— 149 —

Ein und vierzigster Artikel.

Es soll sofort eine gemischte Militair- und Civil-Commission ernannt werden, um von der neuen Grenze eine genaue Karte aufzunehmen, eine örtliche Beschreibung davon zu machen, die Grenzpfähle zu errichten und die Winkel, die davon gebildet werden, zu bezeichnen, so daß in keinem Falle der geringste Zweifel, Streit, noch Schwierigkeit entstehen könne, wenn es in der Folgezeit auf die Wiedererrichtung eines, durch irgend einen Zufall zerstörten Grenzzeichens ankommen sollte.

Zwei und vierzigster Artikel.

Sogleich nach Ratifikation des gegenwärtigen Vertrags sollen den Befehlshabern der Truppen in dem Herzogthum Warschau, und den betreffenden Behörden, die nöthigen Befehle zur Räumung der, an Se. Preußische Majestät zurückgelangenden Provinzen, und zur Übergabe dieser Länder an die Commissarien zugehn, die zu dem Ende bezeichnet seyn werden. Sie wird in der Art bewerkstelligt werden, daß sie binnen ein und zwanzig Tagen beendigt seyn kann.

Drei und vierzigster Artikel.

Der gegenwärtige Vertrag soll ratificirt und die Ratificationen darüber sollen in Zeit von sechs Tagen ausgewechselt werden.

Zu Urkunde dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten ihn unterzeichnet und mit ihren Wapen besiegelt.

— 150 —

Geschehen zu Wien den dritten Mai im Jahre Christi Ein tausend acht hundert und funfzehn.

(Unterzeichnet:)

(L. S.) Fürst **von Hardenberg.**

(L. S.) Graf **von Rasumoffsky.**

— 151 —

A.

**Summen, welche die Staatskasse des Herzogthums
Warschau gut zu thun hat.**

Zusammenstellung, die sich auf den XXXIIsten Artikel bezieht.

<p>Der Theil, den Preußen, in Folge der Übereinkunft von 1797., von den alten Schulden des Königes von Polen und der Republik Polen, von wegen seiner Erwerbungen in den beiden letzten Theilungen, übernommen und über dessen Betrag es Schuldverschreibungen geschaffen hat, die unter dem Namen: Reconnoissancen bekannt sind, beläuft sich auf sieben und zwanzig Millionen zwei hundert und sechs und sechszig tausend sechs hundert und sechs und sechszig und zwei Drittel, hierneben</p> <p>Von diesem Ganzen behält Preußen, von wegen eines, ihm verbleibenden Theiles der obengedachten Erwerbungen, zur Last: zehn Millionen, hierneben</p> <p>Rest des Capiales, so an Preußen zurückzahlen ist: siebzehn Millionen zwei hun-</p>	<p>Gulden polnisch.</p> <p>27,266,666 $\frac{2}{3}$</p> <p><u>10,000,000</u></p>
---	---

— 152 —

dert sechs und sechszig tausend sechs hundert und sechs und sechszig und zwei Drittel; hierneben.....

Gulden polnisch.

17,266,666 $\frac{2}{3}$

Die Zinsen vom gesammten, obengedachten Theile belaufen sich vom 9ten Juli 1807. (dem Tage des Tilsiter Friedenstractats) bis zum 9ten April 1815., folglich in sieben Jahren und neun Monaten, während deren die polnischen Besitzungen Preußens demselben entzogen waren, zu vier Procent jährlich, auf 8,452,666

Da Preußen drei Zehentheile dieser Zinsrückstände, die als neue Schuld des Herzogthums angesehen werden, übernimmt, so muß von dem gesammten Rückstandsbetrage abgerechnet werden.....2,535,799

Bleibt zu erstatten an Preußen, an Zinsrückständen: Fünf Millionen neun hundert und sechszeihen tausend acht hundert und sieben und sechszig; hierneben.....

5,916,867

Gesammtbetrag dessen, was das Herzogthum an Preußen zu erstatten hat.....

23,183,533 $\frac{2}{3}$

Da aber Seine Majestät der Kaiser von Rußland kraft des XXXVsten Artikels des gegenwärtigen Vertrages Sich an-

— 153 —

heischig gemacht haben, für den Antheil, der Seiner Kaiserlichen Majestät nach der, auf den erwähnten XXX^{sten} Artikel sich beziehenden Zusammenstellung, zur Last fällt, die Erstattung unmittelbar aus Ihrer Kaiserlich-Russischen Staatskasse zahlen zu lassen, mit der Summe von

Gulden polnisch.

4,609,580 ⁷/₁₀

So bleibt der Staatskasse des Herzogthums Warschau nur noch zur Last die Summe von achtzehn Millionen fünf hundert und drei und siebenzig tausend neun hundert und zwei und fünfzig und ein und zwanzig Dreißigtheile ...

 18,573,952 ²¹/₃₀

Wien, den dritten Mai Ein tausend achthundert und funfzehn.

(Untorz.)

Fürst **von Hardenberg.**Graf **von Rasumoffsky.**

— 154 —

B.**Summen, welche die kaiserlich Russische Staatskasse gut zu thun hat.****Zusammenstellung, die sich auf den XXXVsten Artikel bezieht.**

Da der Theil, welchen Se. Majestät der Kaiser von Rußland, von wegen der Erwerbung von Bialystok, von den alten Schulden des Königs von Polen und der Republik Polen übernehmen, einem Zwölftheile der ursprünglichen, in Folge der Übereinkunft von 1797. Preußen zur Last gefallenen Schuld von 27,266,666 $\frac{2}{3}$ Gulden polnisch gleichkömmt, so beträgt solchemnach die, um deswillen, aus der kaiserlich Russischen Staatskasse unmittelbar zu vergütende Summe: zwei Millionen, zwei hundert und zwei und siebenzig tausend zwei hundert und zwei und zwanzig und ein Fünftel Gulden polnisch; hierneben.....	Gulden polnisch.
Rückständige Zinsen hiervon, zu vier Prozent, vom Tilsiter Frieden (den 9 ^{ten} Juli 1807), das ist, auf sieben Jahre und neun Monate: sieben hundert und vier tausend drei hundert und acht und achtzig Gulden polnisch; hierneben.....	2,272,222 $\frac{1}{5}$
	<u>704,388</u>

— 155 —

Da das Herzogthum Warschau seit dem Monate November 1812, das ist, zwei Jahre und vier Monate lang, für Rechnung Rußlands verwaltet worden ist, so machen Sich Seine Majestät der Kaiser anheischig, aus diesem Grunde aus der kaiserlich Russischen Staatskasse, an Stelle der des Herzogthums Warschau auf diese Zeit, sieben Zehnthelle der Zinsen des Capitals von 24,994,444 $\frac{3}{15}$ Gulden polnisch, womit das Herzogthum in Folge der durch den Tilsiter Frieden gemachten Erwerbungen belastet blieb, unmittelbar vergüten zu lassen, welches thut: die Summe von Einer Million sechs hundert und zwei und dreißig tausend neun hundert und siebenzig und ein halb, Gulden polnisch; hierneben Gesamtbetrag: Vier Millionen sechs hundert und neun tausend fünf hundert und achtzig und sieben Zehentheile, Gulden polnisch; hierneben.....

Gulden polnisch.

1,632,970 $\frac{1}{2}$

 4,609,580 $\frac{7}{10}$ ^a
^a korrigiert aus: 01

Wien den dritten Mai Ein tausend acht hundert und funfzehn.

(Unterz.)

Fürst **von Hardenberg.**Graf **von Rasumoffsky.**

— 156 —

Ratifikations-Urkunde

zu dem zwischen Preußen und Rußland am 3ten Mai 1815 geschlossenen und unterzeichneten Verträge über die polnischen Angelegenheiten.

Wir **Friedrich Wilhelm III.** von Gottes Gnaden König von Preußen etc. etc. thun hiermit kund, daß Wir, gleich Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland, von dem Verlangen beseelt, alles, was die Vereinbarungen in Ansehung des Herzogthumes Warschau und die Ordnung der Dinge betrifft, die in dieser Hinsicht aus dem Vereine der Unterhandlungen auf dem Congressse zu Wien und der Grundsätze von Gleichgewicht und Kräftevertheilung entspringt, die daselbst in Verhandlung genommen und aufrecht erhalten worden sind, definitiv und durch einen feierlichen Vertrag festzustellen, den Fürsten **von Hardenberg**, Unsern Staatskanzler, ernannt haben, um alles was diesen Gegenstand betrifft, zu verhandeln, abzuschließen und zu unterzeichnen; welcher, und der, von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland zu dem Ende ernannte Bevollmächtigte, Herr Andreas Graf **v. Rasumoffsky**, Ihr wirklicher geheimer Rath, am 3ten Mai einen, von zwei Anlagen — die Vergütungs-Summen betreffend, welche die Staatskasse des Herzogthumes Warschau und die kaiserlich-Russische

— 157 —

Staatskasse zu zahlen haben — begleiteten Vertrag in drei und vierzig Artikeln abgeschlossen und unterzeichnet haben, dessen Inhalt folgender ist:

(Hier folgt der Vertrag vom 3ten Mai sammt seinen Anlagen.)

Wir haben, nachdem Wir diesen Vertrag und seine Anlagen gelesen und erwogen, den Inhalt davon Unserem Willen gemäß befunden, und daher angenommen, genehmigt, bestätigt und ratificirt, so wie Wir ihn hiermit, für Uns und Unsere Nachfolger, annehmen, genehmigen, bestätigen und ratificiren, und auf Unser Königliches Wort versprechen, zu thun, daß er genau und getreulich in Erfüllung gebracht werde.

Zu Urkund dessen haben Wir Gegenwärtiges, von Uns eigenhändig unterzeichnet und durch Unsern Staatskanzler contrasignirt, mit Unserm Königlichen Wappen bedrucken lassen.

Geschehen zu Wien den Neunten Mai im Jahre Christi Ein tausend acht hundert und fünfzehn und Unserer Regierung im Achtzehnten.

(Unterzeichnet:)

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

(Contrasignirt:)

Fürst **von Hardenberg.**

Von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland ist dieser Vertrag gleichfalls ratificirt, und die beiderseitigen Ratifikationen sind bereits gegen einander ausgewechselt worden.

— 158 —

Beitretungs-Urkunde

des Kaiserlich-Österreichischen Hofes zu diesem Vertrage.

Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät haben, auf die freundschaftliche Einladung Sr. Majestät des Königs von Preußen, dem zwischen Seiner gedachten Majestät und Seiner Kaiserlichen Majestät von Rußland, zu Wien den dritten Mai des Jahres Christi Ein tausend Acht hundert und fünfzehn geschlossenen Verträge beizutreten, dessen von Wort zu Wort eingerückter Inhalt folgender ist:

(hier folgt der Vertrag mit seinen Anlagen)

da Seiner Kaiserlichen und Königlichen Apostolischen Majestät nichts mehr am Herzen liegt, als Seiner Majestät dem Könige von Preußen alle in Ihren Kräften stehende Beweise von Freundschaft zu geben, in Gemäßheit dessen den Herrn Clemens Wenzeslaw Lothar Fürsten **von Metternich-Winneburg-Ochsenhausen**, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des Königl. Ungarischen St. Stephans-Ordens, Ritter des St. Andreas-, St. Alexander-Newski und des St. Annen-Ordens erster Klasse, Großkreuz der Ehrenlegion, Ritter des Elephanten-Ordens, des hohen Annunziaten-, des schwarzen und rothen Adler-, des Seraphinen-, des Toskanischen St. Josephs-, des

— 159 —

St. Huberts-, des Württembergischen goldnen Adler-Ordens, des Badenschen Ordens der Treue, des St. Johanniter-Ordens und mehrerer andern, Kanzler des militairischen Marien-Theresien-Ordens, Curator

der Akademie der schönen Künste, Kammerherrn, wirklichen Geheimenrath Seiner Majestät des Kaisers von Östreich, Königs von Ungarn und Böhmen, Ihren Staats-, Conferenz- und der auswärtigen Angelegenheiten Minister und Ihren ersten Bevollmächtigten am Congreß, mit der ausgedehntesten Vollmacht versehen, um in Ihrem Namen diesen Beitritt zu thun, welcher Bevollmächtigte dem zu Folge erklärt, daß Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät mittelst der gegenwärtigen Urkunde dem oben gedachten Verträge beitreten und Sich gegen Seine Preußische Majestät förmlich und feierlich verpflichten, alle Verbindlichkeiten, die darin enthalten sind und sie angehen können, zu erfüllen.

Zu Urkund dessen haben Wir, Bevollmächtigter Seiner Kaiserlichen und Königlichen Apostolischen Majestät, in Kraft unserer Vollmacht, die gegenwärtige Urkunde unterzeichnet, sie mit unserm Wapen besiegeln lassen, und gegen eine Urkunde gleichen Inhaltes ausgewechselt, mittelst deren Seine Preußische Majestät dem, zwischen Seiner Kaiserlichen und Königlichen Apostolischen Majestät und Seiner Kaiserlichen Majestät von Rußland, zu Wien den dritten Mai des

— 160 —

Jahres Christi Ein tausend acht hundert und fünfzehn geschlossenen Verträge beitreten.

Geschehen zu Wien den vierten Mai, im Jahre Christi Ein tausend achthundert und funfzehn.

(Unterz.)

(L. S.) Fürst **von Metternich.**

Diese Beitretungs-Urkunde ist von Sr. Majestät dem Kaiser von Östreich ratificirt, und die diesfällige Urkunde ist gegen eine ähnliche Ratifications-Urkunde Sr. Majestät des Königs von Preußen, welche die Preußische Beitretungs-Urkunde zu dem am 3ten Mai 1815. zu Wien zwischen Rußland und Östreich besonders geschlossenen Verträge zum Gegenstande hat, bereits ausgewechselt worden.

Quelle

Preuß. GS

Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preussischen Staaten. - Berlin
1815

Digitalisat: [Staatsbibliothek Berlin](#)

Hinweise

[HIS-Data 148](#): Preussische Gesetzsammlung

Betrifft: [HIS-Data 1619](#): Königreich Preußen

Bearbeiter: Hans-Walter Pries

Diese Ausgabe wurde im Rahmen des Dienstes [HIS-Data](#) erstellt und darf nur für persönliche, wissenschaftliche oder andere nichtkommerzielle Zwecke verwendet und weitergegeben werden.

[Regeln für die Textübertragung](#)